

Geld für die Fernwärmekunden

Böblingen Das neue Preismodell der Stadtwerke Böblingen gilt rückwirkend für vier Jahre, manche Haushalte erhalten mehrere Tausend Euro. Das ist das Ergebnis einer Mediation. Von Kathrin Haasis

Die meisten der rund 1890 Böblinger Fernwärmekunden finden dieser Tage eine gute Nachricht in ihren Briefkästen: Sie bekommen von den Stadtwerken (SWBB) Geld zurück. Die Beträge hängen vom Verbrauch in den Jahren 2015 bis 2019 ab. Insgesamt zahlen die Stadtwerke 2,5 Millionen Euro aus. Die Kunden erhalten außerdem eine Änderungsvereinbarung zur Unterschrift, damit das neue Preismodell auch künftig für sie gilt. Im vergangenen November hatten sich die SWBB und die Interessengemeinschaft Fernwärme nach vier Jahren Streit im Rahmen einer Mediation auf die Senkung der Fernwärmekosten geeinigt.

Der Kern der Einigung ist ein neues Preismodell, das rückwirkend vom 1. August 2015 an gilt. Im Durchschnitt werden die Preise der Stadtwerke um zehn Prozent gesenkt, wer wenig verbraucht, kann aber bis zu 27 Prozent seiner bisherigen Heizkosten sparen. „Bei der Rückerstattung können wir keine Pauschalaussage für die Kunden treffen“, teilt der städtische

„Damit kann Fernwärme der Baustein für mehr Klimaschutz werden.“

Stefan Belz, Oberbürgermeister

Tochterbetrieb mit, an dem die EnBW beteiligt ist. Die Beträge würden je nach Anlage, Leistung und Verbrauch stark variieren. Für den Besitzer eines Einfamilienhauses bedeutet die Preissenkung laut einer Modellrechnung der SWBB vom vergangenen November im Schnitt eine Einsparung von rund 22 Prozent, im Jahr etwa 500 Euro. Diese Kundengruppe hatte unter den Preiserhöhungen seit 2015 am meisten zu leiden: Sie musste zuletzt 53 Prozent mehr für die Fernwärme bezahlen als vor fünf Jahren. Für größere Kunden ergeben sich geringere Kostensenkungen.

„Das Preismodell regt zum Energiesparen an, entlastet kleine Anschlüsse und enthält eine Festpreisgarantie bis Ende 2023“, wirbt der SWBB-Geschäftsführer Gerd Hertle dafür. Er hofft, dass alle Kunden die Änderungsvereinbarung unterzeichnen. Dies sei juristisch notwendig. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft hatten ihr schon im November zugestimmt. „Wir wollten eine Preisstruktur, bei der sich Energiesparen lohnt und bei der kleine Kunden nicht benachteiligt werden“, erklärt deren Sprecher Peter Aue. Außerdem sollte die Fernwärme auch für diejenigen preislich attraktiver werden, die ihre alten Heizungen in den kommenden Jahren erneuern müssen. „Diese Ziele haben wir in der Mediation erreicht“, findet Peter Aue.

Auch die Energiekartellbehörde Baden-Württemberg ist mit dem Preismodell zufrieden: Sie hatte Ende Februar ihr Verfahren wegen des Verdachts missbräuchlich überhöhter Fernwärmepreise gegen die Stadtwerke Böblingen eingestellt. Die Mediation ging auf die Initiative von Oberbürgermeister Stefan Belz zurück.



Die Fernwärme entsteht in der Böblinger Müllverbrennungsanlage. Foto: factum/Simon Granville

KRISENSICHERES MANAGEMENT

Schließung Das Kundenzentrum der Stadtwerke Böblingen in der Wolfgang-Brumme-Allee bleibt weiterhin geschlossen. Die Mitarbeiter sind für die Kunden per Mail (service@stadtwerke.de), Telefon (0 70 31 / 219222) oder per Post (Wolfgang-Brumme-Allee 32, 71032 Böblingen) erreichbar. Das

Hallenbad und die Sauna in der Schönaicher Straße werden ebenfalls so schnell nicht wieder geöffnet: Die Stadtwerke haben die Hallenbad-Saison 2019/20 für beendet erklärt.

Versorgung Mit ihrem Krisen- und Notfallmanagement seien sie gut aufgestellt, tei-

len die Stadtwerke mit. „Derzeit sehen wir wegen der Corona-Pandemie kein Risiko für die Versorgungssicherheit in Böblingen“, versichert der SWBB-Geschäftsführer Alfred Kappenstein. Ein wichtiger Baustein sei die Kooperation mit den Stadtwerken in der näheren Umgebung, sollte es Engpässen geben. kat

Die Beendigung des Fernwärmestreits war eines seiner Wahlkampfversprechen. „Das Festpreismodell hat einen gesellschaftlichen Konsens ermöglicht“, kommentiert er die Post der SWBB. Er freue sich, dass die in der Mediation vereinbarte Rückzahlung nun bei den Kunden ankomme.

Das grüne Stadtoberhaupt hegt außerdem die Hoffnung, dass die neue Vereinbarung noch einen weiteren Effekt hat: „Mit niedrigen Preisen kann Fernwärme der zentrale Baustein für mehr Klimaschutz in unserer Stadt werden und die Wärmewende vorantreiben.“